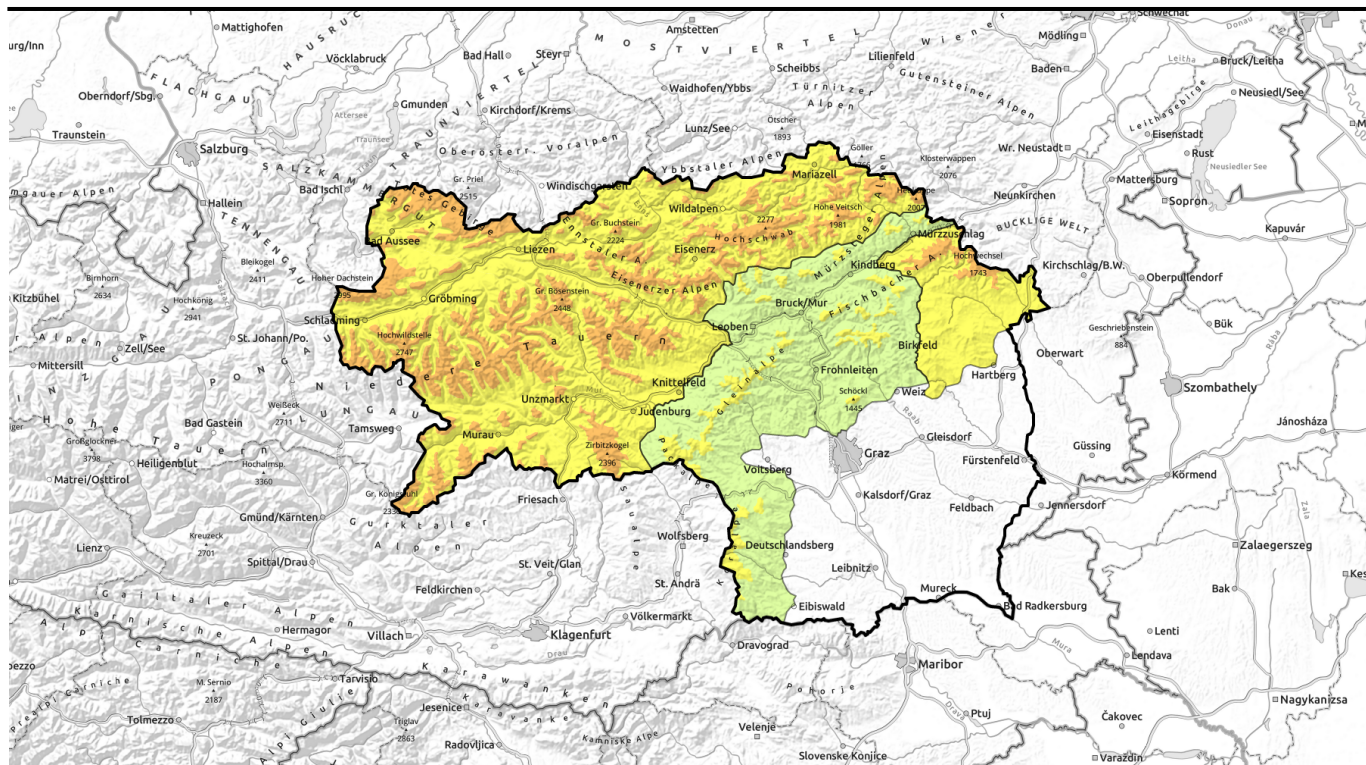


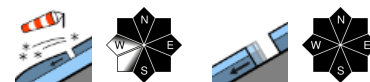
gütig: Montag, 04.12.2023



Erhebliche Lawinengefahr durch Triebschnee in den Hochlagen!



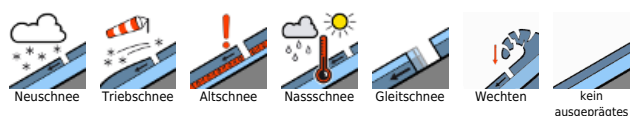
Waldgrenze
 Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Waldgrenze
 Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtztaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

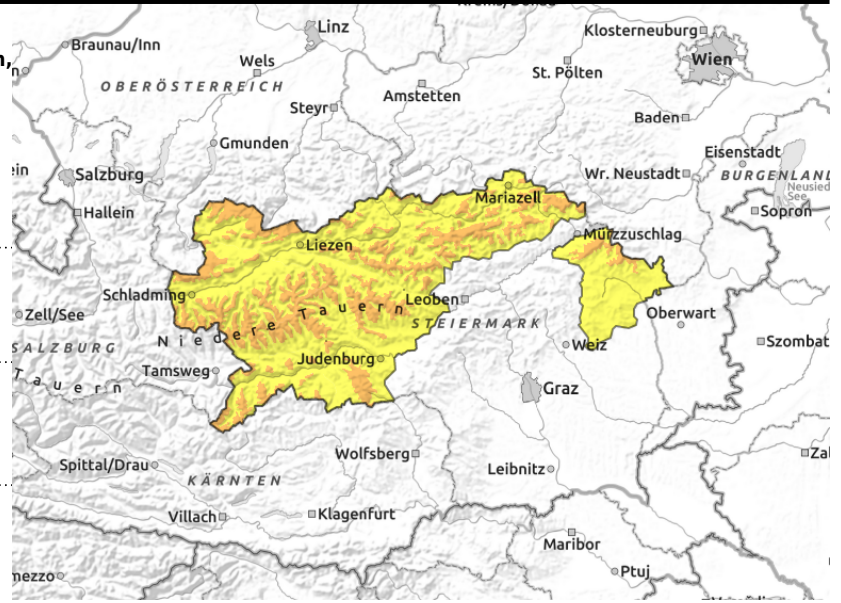


Exposition



gültig: Montag, 04.12.2023

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



oberhalb der Waldgrenze



zu jeder Tageszeit möglich

Erhebliche Lawinengefahr durch Tribschnee oberhalb der Waldgrenze! Zusätzlich Gleitschneeaktivität beachten!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht erhebliche Lawinengefahr durch Tribschneeansammlungen. Gefahrenstellen sind zunächst hauptsächlich in den Sektoren Ost bis Süd zu finden, im Laufe des Tages bilden sich aber auch in nördlichen Expositionen Tribschneeansammlungen und damit Gefahrenstellen. In eingewehten Hängen und insbesondere hinter Geländekanten und in Einfahrten zu Rinnen und Mulden können Schneebrettlawinen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auf glatten Grashängen sind spontane Gleitschneelawinen zu möglich, die vereinzelt auch exponierte Verkehrswege erreichen können. Bereiche unter offenen Schneemäulern sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist durch Warmphasen und Regeneintrag großteils verharscht und kompakt. Darauf fiel am Samstag erst bei wenig Wind, später bei kräftigem bis stürmischem Nordwestwind bis zu 50 cm Neuschnee, der teilweise als Tribschnee in östlichen und südlichen Expositionen abgelagert wurde. Ab Montag entstehen durch Südwind frische Tribschneeablagerungen in nördlichen Expositionen. Schwachschichten innerhalb der frischen Schneeaufgabe wurden durch die Kälte konserviert. Darüber hinaus kann sich im Übergang vom warmen Schneedeckenfundament zum kalten Neu- und Tribschnee mit der Zeit eine Schwachschicht ausbilden. Auf steilen Wiesenhängen ist die Schneedecke nach wie vor am Gleiten.

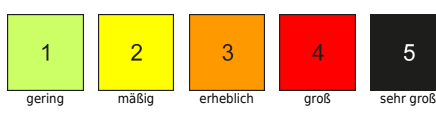
Wetter

Am Montag bringt eine Warmfront mildere Verhältnisse als zuletzt und eine kompakte, mittelhohe Wolkendecke. Die Gipfel sollten aber mehrheitlich frei bleiben. Die Sonne scheint kaum. Der Wind dreht auf Südwest und wird im Tagesverlauf vor allem in den östlichen Gebirgsgruppen zunehmend stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m steigen in den Nordalpen stark an und erreichen bis zu -2 Grad. In den südlichen Gebirgsgruppen fällt die Erwärmung mit -6 Grad in 2000 m etwas geringer aus.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Montag, 04.12.2023

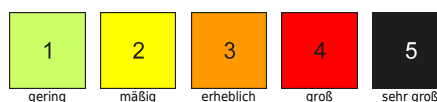
Tendenz

Am Dienstag zeigt sich am Vormittag teilweise die Sonne, am Nachmittag trübt es sich aber von Südwesten her ein und es beginnt im Oberen Murtal und auf der Koralpe leicht zu schneien. Die Schwachschichten in der neuen Schneeauflage bauen sich durch Setzung ab und die Lawinengefahr sinkt langsam. Ab Mittwoch kann das Triebsschneeproblem durch Neuschnee südlich des Alpenhauptkammes wieder größer werden.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

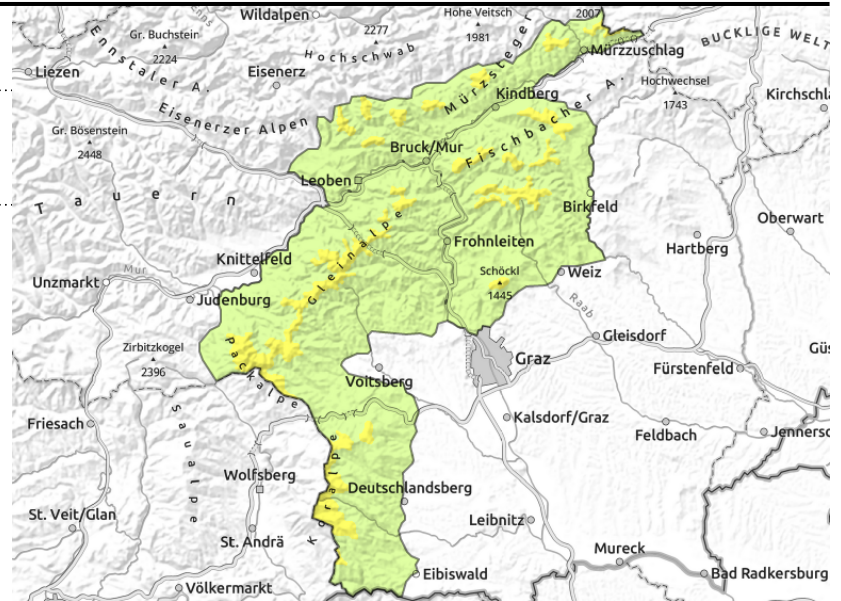
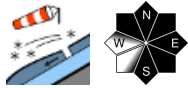


gültig: Montag, 04.12.2023

**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Mürztaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe**



Waldgrenze



Mäßige Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze durch Tribschnee!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr durch Tribschnee. Gefahrenstellen sind zunächst hauptsächlich in östlichen und südlichen Expositionen zu finden, im Laufe des Tages bilden sich aber auch in nördlichen Expositionen Tribschneeansammlungen und damit Gefahrenstellen. Insbesondere hinter Geländekanten und in Einfahrten zu Rinnen und Mulden können Schneebrettlawinen vereinzelt schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist geringmächtig und durch Warmphasen und Regeneintrag großteils verharst und kompakt. Darauf fiel am Samstag erst bei wenig Wind, später bei kräftigem bis stürmischem Nordwestwind bis zu 30 cm Neuschnee, der teilweise als Tribschnee in östlichen und südlichen Expositionen abgelagert wurde. Ab Montag entstehen durch Südwind frische Tribschneeablagerungen in nördlichen Expositionen. Schwachschichten innerhalb der frischen Schneeaufgabe wurden durch die Kälte konserviert. Darüber hinaus kann sich im Übergang vom warmen Schneedeckenfundament zum kalten Neu- und Tribschnee mit der Zeit eine Schwachschicht ausbilden.

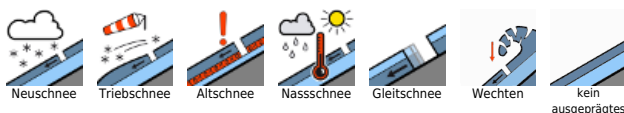
Wetter

Am Montag bringt eine Warmfront mildere Verhältnisse als zuletzt und eine kompakte, mittelhohe Wolkendecke. Die Gipfel sollten aber mehrheitlich frei bleiben. Die Sonne scheint kaum, am ehesten zeigt sie sich am Vormittag im Randgebirge. Der Wind dreht auf Südwest und wird im Tagesverlauf zunehmend stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf etwa -4 Grad an.

Tendenz

Am Dienstag zeigt sich am Vormittag teilweise die Sonne, am Nachmittag trübt es sich aber von Südwesten her ein und es beginnt im Oberen Murtal und auf der Koralpe leicht zu schneien. Die Schwachschichten in der neuen Schneeaufgabe bauen sich durch Setzung ab und die Lawinengefahr sinkt langsam. Ab Mittwoch kann das Tribschneeproblem durch Neuschnee südlich des Alpenhauptkammes wieder größer werden.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

